

Glückstädter Fortuna

Unter die Haut
Mit einem Tattoo verarbeiten Claudia und Bernd Kiefer aus Breitenburg ihre Corona-Erfahrungen



Breitenburg – Seite 10

VORMITTAG 11° NACHMITTAG 14° MORGEN 15°

GUTEN MORGEN

Quitten sind gesund

Quitten? – Nein Danke! So reagieren vor allem Ältere, die das Obst noch aus Großmutterzeiten kennen, wo es meist langweilig eingemacht wurde. Dabei sind Quitten – lecker zubereitet – wahre Gesundheitswunder. Neben einer großen Menge an Vitamin C enthalten Quitten Zink, Natrium, Eisen, Kupfer, Mangan, Fluor und viel Folsäure. Und die Verdauung dankt es.

Heutzutage gibt es viele tolle Rezepte mit Quitten zum Nachmachen, angefangen bei einem schmackhaften Chutney bis hin zum Quittenlikör.

De Molenkieker

Sozialausschuss tagt am Mittwoch

GLÜCKSTADT Im Ratssaal des Rathauses tagt am Mittwoch, 20. Oktober, um 19 Uhr der Sozialausschuss. Zum Thema „Menschen mit Behinderung“ nimmt Christine von Bergen, Beauftragte des Kreises Steinburg für Menschen mit Behinderung, teil. Weitere Tagesordnungspunkte sind unter anderem der Tafelbetrieb in Glückstadt sowie Zuschussanträge. sh:z

Herbert Frauen

Die Mitglieder des Bauausschusses waren sich einig. „Die Fontäne ist ein Hingucker und ein beliebtes Fotomotiv geworden.“ Auf ihrer jüngsten Sitzung beschlossen sie daher, die Nutzung des Marktflethes durch den Verein „Aktiv für Glückstadt“ unbefristet zu genehmigen.



Im vergangenen Jahr hatte der Ausschuss die Nutzung nur befristet beschlossen, um zu sehen, wie sich die Aufstellung und der Betrieb auf die Innenstadt auswirken.

Nach einem Jahr Probetrieb bekannte Ausschussvorsitzender

Manfred Lück (Foto oben, CDU): „Ich war zunächst kritisch. Inzwischen finde ich die Fontäne ganz toll.“ Walter Alpen (CDU) stimmte zu: „Das ist eine Bereicherung für die Stadt.“

Auch **Volker Schulz** (Foto Mitte, fraktionslos) hat seine



Die Fontäne war im Sommer ein attraktiver Hingucker. Jetzt ist sie bereits im Winterlager, weil das Umfeld des Fleths saniert wird. Alle Kosten und Arbeiten sollen weiterhin durch den Verein Aktiv für Glückstadt getragen werden. Foto: Herbert Frauen

anfängliche Skepsis fallen gelassen. Er fragte aber nach: „Wer trägt die Kosten?“ Bauamtsleiter Lüder Busch berichtete: „Bis jetzt sind alle Kosten und Arbeiten durch den Verein Aktiv für Glückstadt übernommen worden. Das soll auch zu-

künftig so bleiben.“ Nach seiner Meinung wird die Fontäne im Zusammenhang mit den Umgestaltungsarbeiten und die dadurch geschaffenen Sitzgelegenheiten am Fleth zum Erlebnisraum der Innenstadt beitragen.

Siegfried Hansen (Foto unten, BFG): „Bisher tragen wir für diese Aufwertung keine Kosten und kein Risiko. Wir sollten bereit sein, den Verein durch Spenden bei der Finanzierung zu unterstützen.“ Bei einer Enthaltung wurde der Nut-

zung des öffentlichen Raumes durch den Verein bis auf Weiteres einstimmig zugestimmt.

Wegen der Bauarbeiten rund um den Mittelfleth ist die Fontäne jetzt abgebaut und ins Winterlager abtransportiert worden.

Verwaltung: Bürgernah, kompetent, digital

Am 24. Oktober haben die Glückstädter die Wahl. Bleibt Manja Biel Bürgermeisterin oder gewinnt Rolf Apfeld den Kampf um den Posten des Verwaltungschefs? Zur inhaltlichen Orientierung vor der Stichwahl hat die Glückstädter Fortuna den Kandidaten zehn Fragen zur Zukunft der Stadt gestellt. Heute: Was verstehen Sie unter einer modernen Verwaltung?



Manja Biel

Manja Biel: Effizienz und Bürgernähe sind die Merkmale einer modernen Verwaltung. Sie muss dabei die Erwartungen der Bürger und Bürgerinnen, der Wirtschaft und Politik mit den demografischen Herausforderungen, den finanziellen Rahmenbedingungen und dem veränderten Kommunikationsverhalten der Bürger und Bürgerinnen in Einklang bringen. Zudem sind die Chancen der Digitalisierung aktiv anzugehen. So lässt die E-Akte die Verwaltungsabläufe schlanker werden. Von Onlineterminvergaben und dem stetig wachsenden Angebot an Onlinediensten profitieren die Bürger und Bürgerinnen. Das Herzstück

der Verwaltung sind jedoch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Ohne motivierte und bedarfsgerecht aus-/fortgebildete Bedienstete kann selbst eine technisch auf dem neuesten Stand befindliche Behörde nicht funktionieren. Vor diesem Hintergrund gewinnen Themen wie Gesundheitsmanagement, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Fachkräfteentwicklung, aber auch Wissenstransfer eine immer größere Bedeutung. Konkret:

1. Ordnungsamt und Bürgerservice (Umstrukturierung/Umbau erfolgt)
2. Digitale Verfügbarkeit aller Dienstleistungen der Stadt bis Ende 2022 (Umsetzung OZG)
3. Vereinbarungen mit dem Personalrat zur Arbeitszeit-

flexibilisierung und zum Mobilen Arbeiten (liegen vor)

4. Personalentwicklungskonzept (angelaufen)
5. Interkulturelle Öffnung Lernen.



Wahl am 24.10.
Wer wird neuer Bürgermeister?

Rolf Apfeld: Eine moderne Verwaltung

wird sich neuen Herausforderungen stellen müssen. Es tritt in Zukunft verstärkt das Miteinander zwischen den verschiedenen

Beteiligten in den Vordergrund.

Die erste noch klassische Aufgabe für die Verwaltung ist, die Arbeit der Stadtvertretung vorzubereiten und die Beschlüsse umzusetzen. Der Bürgermeister ist als Verwaltungschef für eine reibungslose Umsetzung verantwortlich. Das politische Spektrum ist in der Stadtvertretung vielfältiger geworden, und es muss mit den verschiedenen Parteien eine konstruktive und vertrauensvolle Arbeitsebene erreicht werden.

Neue Anforderungen stellen sich in der Gewinnung von Personal und in der Kommunikation. Das Leistungsprofil, welches Bewerber an ihren Arbeitgeber setzen, hat sich gewandelt. Daher gilt es



Rolf Apfeld

weiter in Fort- und Weiterbildung zu investieren und sich als eine familienfreundliche Verwaltung zu präsentieren. Im Einzelnen bedeutet dieses zum Beispiel, Väter stärker für die Elternzeit und die Jugend für eine Ausbildung in einer Verwaltung zu gewinnen. Es wird oft unterschätzt, welche Außenwirkung die Arbeit einer Verwaltung auf das tägliche Leben hat. Daher bedarf es nicht nur neuer Kommunikationswege, sondern auch einer neuen Kommunikationskompetenz. Diese hat fachliche Kompetenz, Verständlichkeit und Höflichkeit widerzuspiegeln.



Im Rathaus soll modern gearbeitet werden, darin sind sich die Kandidaten einig. Foto: Herbert Frauen